



Wasserzeitung

Informationen des Zweckverbandes Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung – Festland Wolgast

SCHÖNE BESCHERUNG!

Wasserrohrbruch sorgte für weihnachtlichen Einsatz

So hatten sich die Anwohner der Breiten Straße in Wolgast ihren Ersten Weihnachtsfeiertag sicher nicht vorgestellt. Pünktlich zum Gänsebraten versiegte das Trinkwasser aus dem Hahn. Ein Rohrbruch war als Ursache schnell ausgemacht. Mitsamt Vollsperrung und größtmöglichem Einsatz des ZV wurde der Schaden zum Abend behoben.

Zu viert waren die Mitarbeiter vor Ort. Zwar konnten Sie den Ausfall nicht ungeschehen machen, setzten aber alles daran, schnellstmöglich Hilfe zu organisieren. Das Unternehmen Dauer Bau war umgehend mit dem nötigen Gerät zur Stelle, die MVL Verkehrssicherung sperrte die Straße und sorgte für eine



ausgeschilderte Umleitung. „Man konnte sofort erkennen, an welcher Stelle der Asphalt durch den Wasserdruck bereits aufgebrochen war“, berichtet ZV-Bauleiterin Anne Klähn von der nachträglichen „Bescherung“, der sie sich gemeinsam mit den Kollegen Michael Mante, Olaf Segebrecht



↑ Vor dem Minibagger ist deutlich der aufgebrochene Asphalt zu erkennen. → Ein neues Passstück machte die Trinkwasserleitung wieder komplett. ↗ Bauleiterin Anne Klähn freute sich über das große Verständnis der Anwohner an diesem eigentlich besinnlichen Tag.



Fotos: ZV

und Mathias Köppe gegenüber sah. Nachdem der Trinkwasserzufluss abgestellt und die Bruchstelle freigelegt war, konnte ein neues Passstück eingesetzt werden – das Wasser floss wie gewohnt. Was sich hier in ein paar Zeilen beschreiben lässt, stellte die Geduld der Anwohner jedoch einen ganzen Weihnachtsnachmittag lang auf die Probe. „Trotzdem haben wir von niemandem Klagen gehört, dafür nachträglich noch ein großes Dankeschön von mir und den Kollegen!“, betont Anne Klähn. „Jemand kam sogar mit einer kleinen Weihnachtsnascherei für uns um die Ecke. Das Verständnis der Anwohner machte alles nur halb so schlimm.“

Fortsetzung auf den Seiten 4/5

BLAUES BAND

Blick nach vorn



Foto: ZV

Liebe Leserinnen und Leser, das neue Jahr begann für uns alle mit den schon bekannten Herausforderungen in Bezug auf die Pandemie. Aber sehen Sie es positiv: Wir alle profitieren jetzt von den bereits gemachten Erfahrungen. Auf unsere Mitarbeiter dürfen Sie sich auch unter den aktuellen Bedingungen stets verlassen. Das zeigte sich einmal mehr bei zwei besonderen Notfällen in der Weihnachtszeit. Um Sie und uns so gut es geht zu schützen, ist der Kundenverkehr in der Verwaltung weiterhin nur eingeschränkt und nach vorheriger Absprache möglich. Bitte wenden Sie sich in diesen Zeiten telefonisch oder per E-Mail an unsere Mitarbeiter, auch wenn es unter den gegebenen Umständen manchmal etwas länger dauern kann. Den zentralen Kontakt finden Sie im Innenteil unserer Zeitung im „Kurzen Draht“. Bleiben Sie weiterhin gesund!

Ihr Stefan Weigler,
Bürgermeister von Wolgast,
Verbandsvorsteher des ZV

Der Fischotter (lat. Lutra lutra) ist ein Wassermarder, der sich an stehenden und fließenden Gewässern mit natürlich bewachsenen und schilfreichen Uferzonen besonders wohl fühlt. „Die Deutsche Wildtier Stiftung hat den Fischotter zum Tier des Jahres 2021 gekürt, um darauf aufmerksam zu machen, wie gefährdet er selbst und seine Lebensräume sind“, erklärt Hilmar Freiherr von Münchhausen, Geschäftsführer der Stiftung. Das Tier bewegt sich mit großer Eleganz und Schnelligkeit im Wasser. Der Fischotter ist ein ausdauernder Taucher mit Schwimmhäuten an den Pfoten, die im Wasser für den Antrieb sorgen. Wie der Name schon andeutet, stehen Fische ganz oben auf seinem Speiseplan, aber er frisst auch Amphibi-



Bis zu 1,20m groß und 12kg schwer wird der scheue Fischotter, der in Deutschland im 20. Jahrhundert fast ausgerottet wurde.

Foto: Naturfoto Hofmann

en, Wasservogel, Krebse, Schnecken oder Insekten. Die Paarungszeit liegt hierzulande im Februar/März, sodass

die durchschnittlich ein bis drei Jungen nach zwei Monaten Tragzeit im Frühjahr zur Welt kommen.

Die Jagd auf sein begehrtes dichtes Fell und sein Ruf als Fischräuber hat ihn im 20. Jahrhundert in vielen Teilen Deutschlands fast ausgerottet. Es wird geschätzt, dass es aktuell noch etwa 2.000 Tiere gibt, überwiegend in MV, Brandenburg und Sachsen. Heute wird ihm eine Eigenart häufig zum Verhängnis: Er schwimmt nicht gern unter Brücken hindurch, lieber wählt er den für ihn oft verhängnisvollen Weg über die Straße. Münchhausen plädiert daher für eine ottergerechte Gestaltung von Brücken, z. B. mit schmalen, aus Holzplanken gebauten Pfaden, die der Otter als Laufsteg nutzen kann.

» deutschewildtierstiftung.de



Dank und Glückwunsch!

Am 1. Februar beging die Kaufmännische Geschäftsführerin des ZV Festland Wolgast ein besonderes Jubiläum: Seit **30 Jahren** hat **Kerstin Wittmann** die Finanzen des Zweckverbandes fest im Blick. Das gesamte Team gratuliert und wünscht viele weitere erfolgreiche Jahre!



Foto: ZV

Grün und Wasserspender gegen die Hitze



Foto: Nadine Stegemann

Robert Habeck, Grüne

Grünen-Chef Robert Habeck sieht in den zunehmenden Hitzewellen in Deutschland ein großes Problem, wie er der Deutschen Presse Agentur im August 2020 verriet. Es brauche zum Schutz der Gesundheit einen Hitzeplan mit einheitlichem Warnsystem, bundesweitem Beratungstelefon und besonderem Schutz für Risikogruppen. Dem Parteivorsitzenden schwebt ein 800 Millionen Euro schweres Förderprogramm vor. Mit diesem soll die Einrichtung von Grünflächen, Vegetation an Gebäuden und Frischluftschneisen vorangetrieben werden. Außerdem sollen damit öffentliche Wasserspender finanziert werden.



Foto: NRWSPD

Svenja Schulze, SPD

Im Herbst 2020 brachte Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) ein Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ auf den Weg. Für 150 Millionen Euro sollen an Alten- und Pflegeheimen, Kitas und Krankenhäusern Dächer und Fassenden begrünt sowie Pavillons und Trinkwasserspender angeschafft werden. Zudem stellt das Ministerium rund 790 Millionen Euro für Klimaschutzmaßnahmen im Städtebau zur Verfügung – beispielsweise für energieeffiziente Sanierung oder mehr Stadtgrün.

So erfrischt sich die Welt

Bei Sommerhitze greifen Stadtbewohner zu ungewöhnlichen Maßnahmen

Städte sind von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen. Die steigenden Sommertemperaturen heizen die dicht bebauten Metropolen immer stärker auf, die hohen Schadstoffemissionen beschleunigen diesen Trend zusätzlich. Zudem fehlt es vielerorts an kühlender Vegetation. Mit den Gefahren für die Einwohner wird auf der Welt sehr unterschiedlich umgegangen.

Washington
In den USA gilt oft: Viel hilft viel. In diesem Fall viele Klimaanlage. Ob Autos, Wohnungen, Geschäfte oder Büros – das Kühlaggregat darf nie fehlen und läuft im Sommer auf Hochtouren. Der hohe Energieverbrauch bringt regelmäßig die Stromnetze an die Grenzen.

Rom
Im besonders heißen August fliehen viele Bewohner Roms ans Meer. Den Daheimgebliebenen bleiben zur Abkühlung über 2.500 teilweise jahrhundertealte Trinkbrunnen. Diese „Nasoni“ verteilen sich über die ganze Stadt und spenden sauberes Wasser.

Tokio
Um den steigenden Energieverbrauch zu bremsen, startete das Umweltministerium die Kampagne „Cool Biz“. Büroräume werden vom 1. Juli bis zum 30. September nur auf 28 Grad heruntergekühlt. Dafür dürfen die Mitarbeiter förmliche Bürokleidung gegen ein legeres Outfit tauschen.

Madrid
Im Sommer gen Himmel zu blicken, ist in Madrid gar nicht so leicht. Dann werden in der Innenstadt zur Kühlung bunte Sonnensegel zwischen den Häuserzeilen aufgehängt. Ein einfaches, aber sparsames und wirkungsvolles Konzept.

Athen
Wer es sich einfach macht, der schließt tagsüber die Rollläden. Eine ressourcenintensive Methode findet oft auf Märkten und in der Gastronomie Anwendung: An den Markisen werden Ventilatoren befestigt, kleine Düsen blasen Wasser in den Luftstrom. Der Sprühnebel kühlt Menschen und Waren.

Australien
Hitze spielt im Städtebau eine große Rolle. Ältere Häuser und Stadtteile wurden so angelegt, dass Luftströme darin zirkulieren. Jüngere Gebäude werden mit Klimaanlage gekühlt. Gut für die Bevölkerung: Nahezu jeder Einwohner hat Zugang zu einem Pool, einem Fluss oder dem Ozean.

Grafik: SPREE-PR/Nitsche

Die Natur in die Stadt holen



Die Zukunft der Städte wird im Berliner Futurium erforscht und diskutiert. Foto: Futurium / David von Becker

sich in Bukarest beobachten. Aus einem nie vollendeten hydrotechnischen Projekt entwickelte sich eine 183 Hek-

targroße Sumpflandschaft. Das Areal ist heute das größte innerstädtische Naturschutzgebiet Europas.

Der alte, neue Wasserkreislauf

Von entscheidender Bedeutung ist die Wiederherstellung natürlicher Kreisläufe. Das gilt vor allem für den Wasserkreislauf, sind sich die Experten im „Haus der Zukünfte“ einig. Flüsse in urbanen Gebieten müssen renaturiert werden und dürften nicht als Abwasserloake dienen. Viele Gedankenspiele in den Ausstellungen des „Futuriums“ drehen sich obendrein um die Begrünung städ-

tischer Fassaden. Nicht nur werden dadurch Lebensräume für Tiere geschaffen und Schadstoffe aus der Luft gefiltert. Auch dienen die Pflanzen als Schattenspender und Wasserspeicher, um die Folgen von Hitzewellen und Starkregenfällen abzufedern. Die Effizienz von Solaranlagen können die grünen Alleskönner ebenfalls steigern. Ein weiterer Ansatz: auf nachwachsende Baustoffe wie Holz und Bambus setzen, um die CO₂-Bilanz zu verbessern. Die Richtung für die Zukunft ist bei den Experten des Futuriums klar definiert: „Wir müssen die Natur in die Stadt holen.“

» [futurium.de](https://www.futurium.de)

Dassow. Travemünder Weg 20. Die Autofahrt endet abseits der Bundesstraße 105 auf einem Plattenweg. Ein paar Schritte Neugier und Vorfreude noch. Dann öffnet sich die Tür. Zu einem anderen Universum. Wer es betritt, befindet sich im Krieg der Sterne. Willkommen im „Outpost One“.

Achtung! Todesstern! Ein Schritt noch. Und Ben steht in der Kommandozentrale. Han Solo wartet schon. Getarnt als Stormtrooper. Die Füße lässig aufs Schaltpult gelegt. Ben erkennt sofort, in welche Mission der Rundgang ihn geführt hat: zur Rettung von Prinzessin Leia. Der Elfjährige geht auf Han Solo zu. Schaut ihm in die Augen. Stockt. Und weicht einen Schritt zurück. Der Kopf weiß: Da sitzt nur eine Figur. Das Gefühl sagt etwas anderes. „Er sieht so echt aus, als ob er gleich aufsteht.“ Wahrscheinlich würde er dann schnurstracks zu Prinzessin Leia laufen, die ihm gegenüber, bewacht von einem Verhör-Droiden, in ihrer Zelle sitzt.

GUT GETARNT

Großmoff Tarkin würde das sicher nicht gefallen. Mit finsterner Mine und entschlossenem Blick erwartet der Kommandant Ben hinter der nächsten Tür. Bereit, die Allianz der Rebellen auszulöschen. Schnell weiter, in die Eiswelt! Aber Obacht: Die dunkle Seite der Macht lauert überall.

Von außen tarnt sich das Imperium als historischer Backsteinbau. Nichts



AUF, ZUM TODESSTERN!

Star-Wars-Fans schufen in Dassow eine galaktische Ausstellung

Der Imperator, finsterner Herrscher des Imperiums, darf in der Fan-Art-Ausstellung natürlich nicht fehlen. Jede Figur ist eine Handarbeit. Fotos (5): SPREE-PR/Kuska

deutet darauf hin, dass sich im Inneren gleich die Tür der „Tantive IV“ schließt und Darth Vader das Kommando übernimmt. Lasst den Rundgang beginnen! Ausgedacht hat sich die galaktische Welt Marc Langrock. Er ist etwas jünger als Ben, als er Ende der 1970er-Jahre im Kino zum ersten Mal die ferne Galaxie bereist und seitdem nicht mehr von ihr loskommt. „Tue es oder tue es nicht. Es gibt kein Versuchen“, lehrt Meister Yoda seinen Schüler Luke Skywalker. Marc Langrock, im echten Leben Anwalt, tut es – und stellt seine Leidenschaft in einem eigenen Museum zur Schau: Gemeinsam mit seiner Frau, einem guten Freund und vielen fleißigen Helfern errichtet er 2019 das „Outpost One“, den Vorposten Eins. In mehr als 30 Kulissen empfinden sie die Geschichte der Original-Weltraum-Trilogie nach. Von der neuen Hoffnung bis zur Rückkehr der Jedi-Ritter. Die meisten Exponate stammen von Fans aus aller Welt, wurden bisweilen extra für die Ausstellung gefertigt. Mit größter Liebe bis ins kleinste Detail.

GÄNSEHAUT

Ben erreicht den Sumpf von Dagobah. Er trifft auf Luke Skywalker, der auf Geheiß von Obi-Wan Kenobi hier bei Meister Yoda in die Lehre geht, um ein Jedi-Ritter zu werden. Bis eine Vision ihn in die Falle des Dunklen Lords lockt. Zwei Handvoll Kulissen später: Showdown im letzten Bild. Dem dunkelsten der dunklen Macht. Duster ruht das Schwarz auf den Wänden, Darth Vader und Luke. Nur auf den Imperator

fällt ein schwaches Licht. Vor dem geistigen Auge läuft ein Film: Der Lichtschwertkampf zwischen Luke und seinem Vater. Die Machtblitze des Imperators. Die Entscheidung Darth Vaders, sich für seinen Sohn zu opfern. Ein letzter Gänsehautmoment. Dann ist die Galaxis vom Joch des Imperiums befreit; Ben zurück im Hier und Jetzt. Auf einem Parkplatz in Dassow, abseits der B 105.

In eigener Sache: Schwere Zeiten für Kunst und Kultur. Die Wasserzeitung zeigt Ihnen dennoch Sehenswertes aus MV, als Vorgeschmack für die Zeit nach Corona.



Der Rundgang startet mit Darth Vader auf der Tantive IV und führt chronologisch durch die Filmhandlung.



In der Kommandozentrale trifft Ben auf Han Solo und den Droiden C-3PO. Noch ein Foto. Dann geht's weiter.



R2-D2 und Prinzessin Leia wurden seitenverkehrt zum Film aufgebaut. Warum? Ein Audio-Guide erklärt es.



Eines der aufwändigsten Sets ist der Wüstenplanet. Ein großes Wandbild lässt den Blick weit schweifen.

OUTPOST ONE

Eröffnung: 2019
Ausstellungsfläche: 1.300m²
Anschrift: Travemünder Weg 20,
..... 23942 Dassow

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr: 12 bis 18 Uhr
Wochenende: 10 bis 18 Uhr
Derzeit Corona-bedingt geschlossen. Prüfen Sie vor Ihrem Besuch die Öffnungszeiten.

Weitere Infos: www.outpost-one.de

Tipp: Der Youtube-Kanal des Museums. Hier zeigen die Macher u. a., wie sich ein altes, verlassenes Gutsgelände in eine galaktische Welt verwandelt und wie ein Tank Trooper entsteht.





Gelungene Premiere

ZV freut sich über großen Rücklauf nach Selbstablesung



Wer selbst abliest, ist schneller fertig! In Pandemie-Zeiten fanden 92 Prozent der Zählerstände den Weg in den ZV. Foto: SPREE-PR/Arndt

„Schicken Sie uns Ihre Zählerstände!“ hatte der ZV Festland Wolgast Ende 2020 erstmalig seine Kunden gebeten. Alle Jahre zuvor waren es stets die Mitarbeiter gewesen, die zur Ablesung ins Haus kamen – das gestaltete sich Corona-bedingt diesmal schwierig. Umso größer die Freude, dass die Rückmeldungen in hoher Zahl ins Haus flatterten.

freuten sich die Mitarbeiterinnen in der Verbrauchsabrechnung. 39 Prozent der Kunden schickten die frankierten Karten an den ZV, 36 Prozent loggten sich online ein – eine weitere Bestmarke im Vergleich zu den Vorjahren. Weitere 4 Prozent schickten ihre Zählerstände per E-Mail an den ZV. Die Jahresabrechnungen wurden wie gewohnt im Januar verschickt.

13.900 Ableserbriefe waren per Post verschickt worden – frankierte Rücksendekarte und ein QR-Code für den direkten Weg ins Online-Portal gleich dabei. Stolz 92 Prozent aller Angeschriebenen meldeten sich mit ihren Werten zurück. „Ein tolles Ergebnis!“,



Foto: SPREE-PR/Archiv

Bestens gewirtschaftet

Jahresabschluss des ZV 2019 wurde bestätigt

Auch dies eine Meldung, die jedes Jahr aufs Neue allen Verbandsmitgliedern Anlass zur Freude gibt: Wie bereits ohne Ausnahme in allen Vorjahren wurde der Jahresabschluss des ZV Festland Wolgast für das Wirtschaftsjahr 2019 in allen Bereichen für gültig erklärt.

Am 27. Oktober des vergangenen Jahres erging durch Gerhard Potz von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO die uneingeschränkte Bestätigung. Die Arbeit des Zweckverbandes hat damit ordnungsgemäß, vorausschauend und den Maßgaben einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft entsprechend stattgefunden.

chen Körperschaft entsprechend stattgefunden.



Graphik: SPREE-PR

SCHÖNE BESCHERUNG!

Verstopfter Schmutzwasserkanal sorgte für vorweihnachtlichen Einsatz

Fortsetzung von Seite 1

Etwas länger als nur einen Nachmittag haben die Fachleute des ZV und ihrer Partnerunternehmen aktuell mit einer weiteren unverhofften Baustelle zu tun. Zwei Wochen vor Weihnachten stellte sich plötzlich der teilweise Verschluss eines Schmutzwasserkanals heraus.

BETON IM KANAL

„Die betroffene Leitung wurde höchstwahrscheinlich schon bei Bauarbeiten auf einem angrenzenden Grundstück 2019 versehentlich mit Beton verfüllt, so dass nur noch zu 10 Prozent Schmutzwasser durchfließt“, sagt Thomas Wittmann, Leiter Abwasser im ZV. „Aufgefallen ist das erst im Zuge der Einrichtung eines neuen Grundstücksanschlusses. Umso dringender müssen wir nun handeln.“ Im Moment werden die betroffenen 15 Meter durch eine überirdische 50 Meter lange Leitung am Straßenrand und ein Pumpwerk überbrückt. Durch eine weitere Baustelle vor Ort verzögert sich der Einsatz des ZV zunächst. „Bis März wird es sicher noch dauern, bevor wir anfangen können“, so Thomas Wittmann.



„Der Baugrund und die Tiefe des Kanals mitten in der Altstadt machen einen Austausch des Teilstücks alles andere als einfach. Ob es möglich ist, den Beton innen rauszufräsen, und wie das umsetzbar ist, wird sich erst in den nächsten Wochen entscheiden.“

Deutlich auf dem gelben Seitenstreifen zu sehen ist die rund 50 Meter lange sogenannte „fliegende Leitung“, die den unterirdisch verschlossenen Abwasserkanal bis auf Weiteres ersetzt.

Foto: ZV

Zeichnung: SPREE-PR

Wenn einige Pflanzen die Wintermonate nicht überstehen, geben Gartenfreunde gern der eigenen Witterung die Schuld. In den meisten Fällen sind Blumen und Sträucher aber nicht erfroren, sondern vertrocknet.

Gut gegossen durch den Winter



Gießkanne darf auch jetzt gelegentlich zum Einsatz kommen

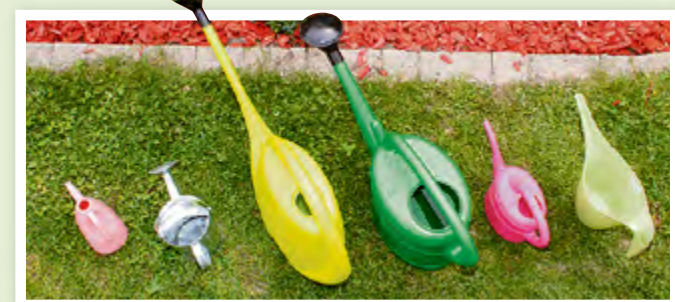


Foto: SPREE-PR/Utting

Frost braucht gar nicht gegossen zu werden, weil die Pflanzen, speziell die Wurzeln, ohnehin kein Wasser aufnehmen. Um das Grün vor Minusgraden zu schützen, können die Pflanzen mit Vlies abgedeckt bzw. eingepackt werden. Dieses muss aber luftdurchlässig sein, sonst entsteht Fäulnis. Wer glaubt, seinen immergrünen Gehölzen

oder den Rosenstöcken mit zusätzlichen Nährstoffen etwas Gutes tun zu können, der irrt. Grundsätzlich sollte im Herbst und Winter nicht gedüngt werden. Den Dünger brauchen Gartenfreunde erst wieder aus dem Regal hervorzuholen, wenn im Frühjahr das neue Wachstum beginnt.

Stabil ins neue Jahr

Gebühren des ZV schon seit 2016 unverändert

Es ist seit Jahren die beste Nachricht für alle Kunden in der ersten Ausgabe der Wasserzeitung: Die Gebühren des ZV Festland Wolgast bleiben in den kommenden zwölf Monaten stabil.

Das hat die Verbandsversammlung auf ihrer letzten Sitzung am 17. Dezember 2020 beschlossen. Damit geht der Zweckverband in das sechste Jahr ohne Gebührenerhöhung – seit 2016 ist der Satz unverändert. Im Vorfeld waren alle Gebühren und Beiträge genau kalkuliert worden, um dem Prinzip der kostendeckenden Arbeit, wie es für ein öffentlich-rechtliches Unternehmen vorgeschrieben ist, auch weiterhin gerecht zu werden.

Auch weitere kleinere Satzungsänderungen wurden von den Bürgermeistern in ihrem sogenannten Wasserparlament vorgenommen. Unter anderem musste die Senkung der Mehrwertsteuer für das Halbjahr Juli bis De-

zember 2020 an allen relevanten Stellen berücksichtigt werden. Schließlich sollen Bescheide und Abrechnungen juristisch exakt Bestand haben. Außerdem wurde die Verwaltungsgebührensatzung in Bezug auf die dezentrale Entsorgung von Sammelgruben angepasst: Rückt der kleine Schlammsaugwagen des ZV aus, wird die Entsorgung zu einem festen Stundensatz berech-

net. Er verrichtet überall dort seine Arbeit, wo für den großen Schlammsaugwagen kein Platz ist, vor allem in Kleingartenanlagen.

Nach wie vor wird der spontane Einsatz des großen Entsorgungsfahrzeugs nach dem Stundensatz für Havarie-Einsätze abgerechnet. „Wir mussten feststellen, dass solche Einsätze oft gefahren werden müssen, weil sich Kunden nicht rechtzeitig um einen Termin zur Leerung bemühen bzw. den Füllstand ihrer Grube nicht im Auge behalten“, so die Kaufmännische Geschäftsführerin Kerstin Wittmann. „Dann ist ‚plötzlich‘ die Grube voll und die Not groß. Der Aufwand für solche ungeplanten Touren ist aber ungleich höher, das muss sich in der Abrechnung niederschlagen.“



Foto: SPREE-PR/Archiv

Ihre Verbrauchsgebühren 2021*

Trinkwasser	2,20 Euro/m ³
Schmutzwasser (zentral)	3,15 Euro/m ³

* inkl. MwSt.

Investitionen in sichere Netze

Wirtschaftsplan 2021 ist bestätigt



2021 hat begonnen und mit ihm die Arbeit an den für dieses Jahr geplanten Maßnahmen. 7,94 Millionen Euro hat der ZV für Investitionen in Netze und Anlagen eingeplant. Ein deutlich höheres Budget als gewohnt, denn einige Maßnahmen aus den Vorjahren wurden neu mit eingeplant.

prozess für dieses Objekt noch immer nicht abgeschlossen“, so Christian Zschiesche, Technischer Geschäftsführer im ZV. „Seit Dezember liegt aber die Baugenehmigung vor und wir sind optimistisch, dass wir es im ersten Halbjahr 2021 endlich realisieren können.“ Erneuert werden muss auf der Kläranlage auch die nach vielen Jahren undichte Luftstromleitung für die Belüftung im Klärbecken. Weitere Investitionen betreffen vor allem die Erneuerung von Netzen in den Ortsanlagen und die Erschließung neuer Brunnen:

Zu diesen „Nachholbaustellen“ zählt z. B. das neue Windrad, dass zur Energieoptimierung bereits seit 2019 auf der Kläranlage Wolgast gebaut werden soll. „Leider ist der Genehmigungs-

WOLGAST	2. BA Puschkinstraße	Trinkwasser (TW), Schmutzwasser (SW) und Niederschlagswasser (NW)
	Sandbergstraße/-platz	weiterer Ausbau
	3. BA Heberleinstraße	TV, SW, NW
HOHENDORF	Oberreihe	TW, SW
	Wasserwerk	Haupttransportleitung zum Reinwasserbehälter Schanzberg (von Ortsausgang bis Zur Ziese)
LASSAN		Hydrogeologische Erkundung zur Erschließung neuer Brunnen in der Wasserfassung
PRITZIER		Neue Rohwassertransportleitung vom neuen Brunnen in der Wasserfassung

Zahl des Tages **777.854 m³ ...**

... Trinkwasser hat der ZV Festland Wolgast im Jahr 2020 gefördert.

Das ist nur unwesentlich mehr Trinkwasser als in den Vorjahren. Ein Einbruch im Wasserverbrauch oder gar ein deutliches Plus ließ sich in der durch die Pandemie-Bestimmungen eingeschränkten Zeit nicht feststellen. Lediglich der Verbrauch auf der Insel Usedom, deren Trinkwasserversorgung teilweise durch Überleitung aus dem ZV stattfindet, brach im Frühjahr mit dem ausbleibenden Saisonstart ein – dieses Minus wurde jedoch im darauffolgenden Sommer klar ausgeglichen. Die Wasserverluste durch Rohrbrüche, Löschwasser und sonstige nicht gemessene Entnahmen betragen etwa 5,2 Prozent. Ein Wert, der sich ebenfalls auf dem Niveau der Vorjahre befindet.



Foto: SPREE-PR/Archiv

KURZER DRAHT

Zweckverband Festland Wolgast
Bahnhofstraße 98, 17438 Wolgast

Öffnungszeiten:
Mo/Mi/Do: 8.30 – 11.30 Uhr
13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag: 8.30 – 11.30 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr

Telefon: 03836 2739-0
Fax: 03836 2739-43

info@zv-festland-wolgast.de
www.zv-festland-wolgast.de

Notfallbereitschaft: 03836 27390



Im Hotspot 29 der biologischen Vielfalt gibt es viele Naturschätze zu entdecken.

Ein Flugplatz der Kraniche ist am Günzer See.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Schauen Sie mal genauer hin:

KÜSTENSCHÄTZE

Grafiken: SPREE-PR/Archiv
Fotos (6): Andreas Krome / OSTSEESTIFTUNG

Ein Hotspot, neun Verbundpartner und zehn Millionen Euro – zwischen Rostocker Heide und Westrügen haben engagierte Naturschützer die Landschaft vielfältiger gemacht. Im Sommer 2014 starteten etliche Partner (siehe Weitere Infos) und setzten im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ in den vergangenen sechs Jahren 21 Maßnahmen um. Die Wasserzeitung stellt einige vor.

Salzwiesen wiederbelebt



Hier fühlen sich Kühe und Vögel gemeinsam wohl.

„Der bewegendste Moment für mich war im November 2019, als wir in Drammendorf auf der Insel Rügen den Priel geöffnet haben“, erzählt Dr. Sabine Grube, Projektleiterin Schatz an der Küste. „Wir guckten den Baggern zu, wie sie die großen Steine und Hindernisse wegschoben, die seit 70 Jahren den Priel verschlossen. Plötzlich floss das Wasser in unseren renaturierten Polder.“

In den 1960er-Jahren wurde die Trockenlegung von Mooren als großer Fortschritt gefeiert. Die Kühe verschwanden, Traktoren kamen. Von den einst 30.000 Hektar Salzwiesen an den Bodden zwischen Rostocker Heide und der Insel Usedom blieben gerade 1.000 Hektar übrig. Rasmus Klöpfer, Projektleiter der Renaturierung: „Durch die Trockenlegung schrumpfte die Torfschicht auf dem Polder um bis zu einem Meter. Der Aufwand, das Wasser mit Schöpfwerken vom Acker zu pumpen, wuchs, wurde immer teurer. Außerdem stoßen trockengelegte Moore enorm viel Treibhausgas aus.“

Nun haben die Naturschützer von Projekt Schatz an der Küste auf dem Polder Drammendorf und auf der Halbinsel Bresewitz 185 Hektar Land sein altes Leben zurück gegeben. Längst haben seltene Vögel wie der Säbelschnäbler, Brandgänse, aber auch Kiebitz und Uferschnepfen die wieder entstehenden Salzgraslandschaften für sich entdeckt.

TIPP: Ein Rad- und Wanderweg führt in Drammendorf einen Meter unterhalb der Deichkrone entlang. Ein faszinierendes Naturerlebnis.

KRANORAMA am Günzer See



So lassen sich die scheuen Kraniche viel besser aus der Nähe beobachten.

Zwei Mal im Jahr verwandelt sich die Ostsee-Küste in einen großen Rastplatz für bis zu 70.000 Kraniche. Aus tausenden Schnäbeln erschallt dann ihr legendäres Trompeten. „Wer die scheuen Vögel beobachten möchte, sollte unser KRANORAMA in der Nähe von Groß Mohrdorf am Günzer See besuchen. Eine moderne Beobachtungsstation, die innerhalb von

anderthalb Jahren im Projekt Schatz an der Küste entstand“, lädt Dr. Günter Nowald, Leiter des NABU-Kranichzentrums, ein.

TIPP: Spannende Tafeln am Wegesrand über die Kraniche, aber auch über andere Facetten der biologischen Vielfalt.

Entdeckerpfad Rostocker Heide



Spannend, wer da so alles in einem Teich lebt.

Haltestellen mitten im Wald? Wo gibt es denn so etwas? Auf dem Entdeckerpfad in der Rostocker Heide. Doch hier verkehren weder Bahn noch Bus, hier sind flitzende Kinder unterwegs. Jeder Halt ist für sie ein neues Natur-Abenteuer. „Wir wollen kleine und große Leute für die kleinen und großen Naturwunder unseres Waldes begeistern“, sagt Försterin Angelika Stoll, die als Projektleiterin den Entdeckerpfad Biologische Vielfalt mit ihrem Team entwickelt hat. Zehn Haltepunkte liegen am 2,8 Kilometer langen Wanderweg. In der „Pension Eiche“ erfahren die Kinder, warum Eicheln Plumpfrüchte sind. In der „Waldapotheke“ lernen sie, wie Hustensaft aus Kiefernnadeln gemacht wird, beim Waldmemory sortieren sie Borke und Blätter zueinander und im „Rostocker Nachtleben“ sehen sie geschnitzte Figuren von Tieren, die in der Nacht aktiv sind.

TIPP: Info-Tafeln verraten Naturgeheimnisse der Stationen.



Zwischen den Riesen-Grashalmen wird jeder so winzig wie ein Käfer.

Geocaches der Naturwunder



Natur-Schatzsuche mit Handy.

Wo gibt es denn sowas? Einen Flugplatz der Vögel, Landschaftsgestalter mit Hörnern, eine Kinderstube im Röhricht oder Brotfische? An der Ostseeküste! „Auf zehn Touren können Schatzsucher diese aufregenden Naturphänomene entdecken“, sagt Claudia Reese, die Geocache-Schöpferin. „Wir möchten damit Menschen die Kostbarkeiten vor ihrer Haustür nahebringen, damit sie sich für ihren Schutz einsetzen.“

TIPP: Vorher Cacheheft „Naturschätzen auf der Spur“ an der Tourist-Info besorgen.

Weitere Infos

Die Partner

OSTSEESTIFTUNG, WWFD, BUND M-V, NABU M-V, Succow-Stiftung, Universität Greifswald, Rostocker Stadtforscher, Kranichschutz D und ANU M-V das Projekt Schatz an der Küste. Es wurde gefördert vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

www.schatzkueste.com

www.facebook.com/schatzkueste

Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee – OSTSEESTIFTUNG

Ellernholzstr. 1/3
17489 Greifswald
Telefon 03834 8878938
info@ostseestiftung.de
www.ostseestiftung.de

Die Farbe Grün steht für Natur und Leben. Grün ist auch die Farbe unserer Zeit. Denn Themen rund um den Umweltschutz sind allgegenwärtig. In einer Serie zeigen wir, welche Bedeutung Natur und Klima für unseren Lebensraum haben.

DAS GRÜNE WUNDER

Sprichwörtlich den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Doch er ist mehr als die Summe seiner Einzelexemplare. Seit jeher prägt der Wald nicht nur Landschaften, sondern auch das Denken und Handeln der

Menschen. Um ihn ranken sich Mythen und vereinen sich romantische Sehnsüchte mit düsteren Ängsten. Mal wird er als unheimlicher Ort gefürchtet, mal als Inbegriff einer alltagsentrückten Welt geliebt. Zudem ist

er Hort natürlicher Lebensgrundlage und Schauplatz handfester Wirtschaftsinteressen. Ein intaktes Waldökosystem ist entscheidend für das Klima – also auch für Mensch, Flora und Fauna.

Funktionen des Waldes



Wood-Wide-Web

Bäume informieren per Ultraschall und Duftstoffe Tiere und Pflanzen über einen möglichen Befall.



Zuverlässige Schamane

Bäume verdunsten Unmengen an Wasser, wodurch Wolken entstehen.



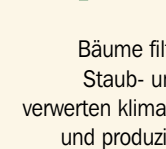
Traumpaar

Pilze schützen Bäume vor Schädlingen. Dafür profitieren sie vom durch den Baum erzeugten Traubenzucker.



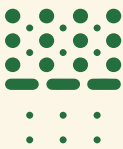
Lebens-/Erholungsraum

Der Wald ist abhängig von Biodiversität. Auch der Mensch profitiert: „Waldbaden“ ist gut für die Gesundheit.



Filter

Bäume filtern die Luft von Staub- und Rußpartikeln, verwerten klimaschädliches CO₂ und produzieren Sauerstoff.



Schutzfunktion

Waldboden mildert dank seiner Schwammwirkung Hochwasserspitzen ab.

Er ist Nährstofflieferant, Kohlenstoff- und Wasserspeicher. Zudem wirkt er wie ein Filter und schützt vor Verschmutzung des Grundwassers und Bodenerosion. 1/3 deutscher Wälder ist als Wasserschutzgebiet ausgewiesen.

Letzte Ruhestätte

Der Wald, ein friedvoll anmutender Bestattungsort.



Wirtschaftsmotor

Der Wald als nachhaltige Rohstoffquelle sowie Arbeitgeber und Gegenstand von Forschung.

Deutschland: mehr Holz als jedes andere EU-Land (Gesamtvorrat von 3,7 Milliarden Kubikmeter)

Cluster „Forst und Holz“ (Stand 2018): 1,1 Millionen Beschäftigte, Jahresumsatz 180 Milliarden Euro



Klimaanlage

Durch die während der Transpiration entstehende Verdunstungskälte tragen Bäume zum Kühlungseffekt bei.



Foto: Landesforst M-V



5 Fragen an

Manfred Baum,
Vorstand der
Landesforstanstalt
Mecklenburg-Vorpommern

Wie geht es dem Wald in Mecklenburg-Vorpommern? Er ist sehr vielfältig und zählt zu den gesündesten Deutschlands. Doch wie im gesamten Bundesgebiet leidet auch hier der Wald unter dem Niederschlagsdefizit und der Trockenheit vergangener Jahre. Die Folge sind viele Ausfälle, besonders bei Buche, Birke und Fichte. Durch naturnahen Waldbau können Risiken minimiert werden.

Wo lauern die größten Gefahren? Langfristige Auswirkungen einer veränderten Durchschnittstemperatur auf das Waldökosystem lassen sich erahnen. Die Folgen der Zunahme

von Extremwetterereignissen haben sich bereits beispielhaft gezeigt. Bäume können sich nicht kurzfristig anpassen.

Inwiefern fungiert der Wald als Klimaschützer? Er ist einer der wichtigsten Klimaschützer weltweit. Der Wald fungiert als CO₂-Speicher und Klimaanlage. Zudem ist er ein Schadstofffiltersystem für Luft und Wasser. Und Holz ist sowohl regional erzeugter Rohstoff, als auch Kohlenstoffspeicher.

Welche Schutzmaßnahmen werden ergriffen? Die Landesforstverwaltung baut Nadelreinbestände in klimastabilere Laubmischwälder um. Wert wird außerdem auf eine auf Artenvielfalt ausgerichtete Waldpflege und bodenschonende Holzertetechnik gelegt. Durch Überwachung des Waldes kann schnell

auf Veränderungen reagiert werden und die Waldforschung erarbeitet Möglichkeiten zur Lebensraumverbesserung. Einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet Waldmehrung. Daher sollen 750 Hektar der Landesfläche 2021 aufgeforstet werden.

Welche Rolle spielt der Wald in Bezug auf die (Trink-)Wasserversorgung? Der Waldboden funktioniert wie ein Filter. Er reinigt und speichert Wasser. Schadstoffbelastungen werden dadurch deutlich verringert. Kein Wunder also, dass unter Wäldern bestes Trinkwasser gewonnen wird. Wichtig für den Wasserhaushalt ist ein gesunder Waldboden. Durch seine Schwammwirkung saugt er Niederschlag auf und sichert einen gleichmäßigen Abfluss. Ohne Wälder wären Überschwemmungen und Wassererosionen die Folge.

Harte Waldfakten aus Mecklenburg-Vorpommern ■ 25% der Bäume sind sichtbar geschädigt. Der Blattverlust der Buche ist mit 31% besonders hoch. Im bundesweiten Vergleich ist Mecklenburg-Vorpommern eines der geringer betroffenen Gebiete. ■ 40% des Waldes ist in Privatbesitz. 41% sind Landeseigentum, der Rest verteilt sich auf Bund sowie Gemeinden, kommunale Stiftungen oder Städte (Körperschaften). ■ Der Waldbestand setzt sich zu je rund 50% aus Nadel- und Laubwald zusammen. Die Kiefer hat mit 37,6% die Nase vorn, die Fichte kommt auf 7,7%. Buche und Eiche machen gut 1/3 des Laubwaldes aus.

STAMMdaten

Baum des Jahres 2021:
Europäische Stechpalme
(immergrüne Laubbaumart)



Internationaler Tag des Baumes:



Baumvorkommen und -verteilung:

Weltweit:
3,04 Billionen, 60.000 Arten;
39,96 Millionen km²

Deutschland:
90 Millionen, 90 Arten;
114.000 km²



entspricht 1/3 der Landesfläche in Deutschland

Mecklenburg-Vorpommern: zu 24,1% mit Wald bedeckt
Rheinland-Pfalz ist mit 40% walddreichstes Bundesland,
größter Wald: Pfälzerwald mit 1.790 km²

Superlative

Größtgewachsen

► **Weltweit:**
Küstenmammutbaum „Hyperion“,
115,72 Meter
(Kalifornien)

▲ **Deutschland:** Douglasie „Waldtraut vom Mühlwald“,
67 Meter (Freiburg)
Parchim: massenreichster Douglasien-Bestand Mitteleuropas
Die Höchste: 58 Meter
Die Stärkste: 22 Festmeter

Stammesältester
Gemeine Fichte
◀ „Old Tjikko“,
9.500 Jahre alt
(Schweden)

Zartestes Pflänzchen

Krautweide ► bis zu 10 Zentimeter „groß“

Schwerstgewicht
Sumpfpypresse
„Árbol del Tule“ (Mexico),
636.000 Tonnen,
14 Meter Stammdurchmesser



Bus Gigaliner ▲ ca. 14 Meter lang

Schwerkraft aufgehoben



Wasser wirkt mit starker Anziehung

Geldstücke sind aus Metall und also ziemlich schwer. Unwahrscheinlich, dass sie auf der Kippe ohne Gegengewicht einfach oben bleiben, oder? Tja, wenn Wasser ins Spiel kommt, ist nichts mehr normal – seht selbst!

Nur ein paar Zutaten brauchst du, um ein faszinierendes Experiment auf die Beine zu stellen:

- 1 Glas, randvoll mit Wasser gefüllt
- 1 Stück Pappe, das etwa so breit und doppelt so lang ist wie die Glasöffnung
- ein paar Cent-Münzen

Die Pappe legst du auf das sehr volle Glas, so dass die

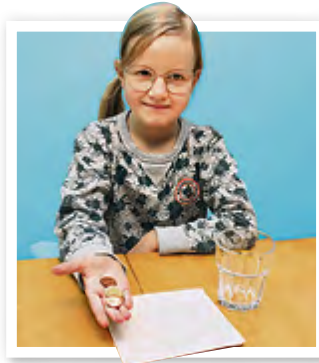
eine Hälfte obenauf liegt, die andere steht nach der Seite über.

Nun legst nacheinander Cent-Stücke auf die freischwebende Papp-Hälfte.

Erstaunlich: Die Pappe neigt sich nicht zur Seite – das Geld bleibt oben!

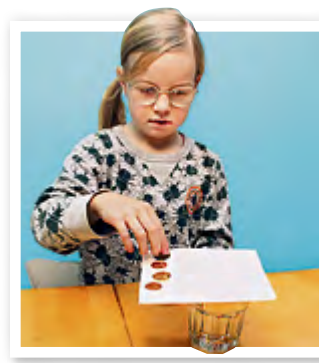
Die Erklärung dafür ist einfach, das Wasser wird in diesem Moment zu einem echten Super-Kleber.

Die sogenannte Adhäsion, also die Anziehung der Was-



Drei Zutaten werden für den Test benötigt, plus Wasser natürlich.

serteilchen mit den Teilchen, aus denen Pappe besteht. Sie kleben im wahrsten Sinne des Wortes fest aneinander. Aus demselben Grund



Dann die Pappe auf das volle Glas und das Geld auf die Pappe legen ...

bleiben z. B. Regentropfen an der Fensterscheibe oder der Regenjacke hängen. Erst wenn das Gewicht der Geldstücke ein gewisses



... und – täterätä! – die Pappe lässt sich von den schweren Geldstücken nicht stürzen.

Maß überschritten hat, ist es stärker als die „Klebekraft“. Dann löst sich die Pappe vom Wasser und neigt sich seitlich nach unten.

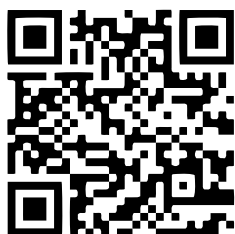
Ihr Wasser auf einen Blick

Foto: SPREE-PR/Peisch



Das Trinkwasser unterliegt regelmäßigen und strengen Kontrollen, sowohl durch den Zweckverband als auch unabhängige Labore. In der Tabelle haben Sie die wichtigsten Parameter der aktuellen Analysen (Proben vom 06.01.2021) auf einen Blick. Die vollständigen Berichte können Sie jederzeit einsehen oder runterladen:

www.zv-festland-wolgast.de



Parameter	Einheit	Wasserwerk Hohendorf	Wasserwerk Lissan	Grenzwert
Allgemeine Parameter				
Wassertemperatur (vor Ort)	°C	8,2	7,9	
Leitfähigkeit bei 25°C (vor Ort)	µS/cm	797	808	2790
pH-Wert (vor Ort)		7,51	7,43	6,5 – 9,5
Geruchsschwellenwert	TON	1	1	3
Mikrobiologische Untersuchungen				
Koloniezahl bei 22°C	mg/l	2	4	100
Koloniezahl bei 22°C	mg/l	0	0	100
Coliforme Bakterien	mg/l	0	0	0
Enterokokken	mg/l	0	0	0
Anionen				
Chlorid	mg/l	69,3	67,4	250
Fluorid	mg/l	0,36	0,25	1,5
Nitrat	mg/l	1,16	1,52	50
Nitrit	mg/l	<0,01	<0,01	0,5
Orthophosphat (o-PO4)	mg/l	<0,1	<0,1	
Sulfat	mg/l	53,7	84,2	250
Kationen				
Natrium	mg/l	48,8	45,5	200
Ammonium	mg/l	0,14	<0,1	0,5
Kalium	mg/l	2,72	3,25	
Calcium	mg/l	85,8	111	
Magnesium	mg/l	7,08	11,1	
Eisen/ Mangan				
Eisen	mg/l	<0,02	<0,02	0,2
Mangan	mg/l	<0,005	<0,005	0,05
Kalk-Kohlensäure-Parameter				
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l	3,76	4,57	
Basekapazität bis pH 8,2	mmol/l	0,24	0,41	
Gesamthärte	°dH	13,60	18,1	
Härtebereich		mittel	hart	
pH nach CaCo3- Sättigung (berechnet)		7,36	7,19	6,5 – 9,5
Calcitlösekapazität	mg/l	-4,9	-13,2	5